



NSG-ALBUM

Kaulenbachtal

NSG 135-013



(C. Lehr)



NSG-ALBUM

Kaulenbachtal

Entwicklung des Naturschutzgebiets im Zeitraum der Biotopbetreuung (Überblick)

NSG-Ausweisung:	30.03.1988
Biotopbetreuung seit:	1997
Entwicklungsziel:	Stillgelegte Schiefergrube mit ausgedehnten, offenen Gesteinshalden und Trockenrasen im Wechsel mit Gebüsch und Laubwald. Erhalt der Trockenmauerreste alter Betriebsgebäude und Befestigungen als Habitat-elemente für Reptilien. Sicherung von Überwinterungs-quartieren u.a. für Fledermäuse in alten Stollen. Besucherlenkung, Information und Umweltbildung.
Maßnahmenumsetzung:	Trockenrasen und große Teile der Gesteinshalden entbuscht. Alle wichtigen Mauerfragmente freigestellt und saniert. Offenhaltung der Trockenbiotop durch regel-mäßige Biotoppflege und seit 2019 auch durch Wander-schäferi. Verschüttete Stollen geöffnet und alle leicht erreichbaren Zugänge mit Gittertoren gesichert. Nach zehn Jahren Sanierung eines baufälligen Stolleneingangs. Entsorgung von Müll und Schrott. Anfertigung von Infotafeln und Einrichten einer „Grünen Schule“ in einem wiederaufgebauten Spalthaus.
Zustand (früher):	(ca. 1995) Trockenrasen und große Teile der Gesteins-halden stark verbuscht. Mauerreste zum größten Teil unter Gehölzen und Schutt verborgen. Einige Stollenzugänge eingestürzt, offene Stollen ohne Sicherung. Müll und Schrott jeglicher Art bis zum Autowrack.
Bisher erreichtes Ziel:	(2019): Erreichen aller Entwicklungsziele durch die enge Zusammenarbeit zwischen der Biotopbetreuung, der Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz, dem Verein zur Erhaltung der Schieferbergbaugeschichte, der Gesellschaft für Naturschutz und Ornithologie Rheinland-Pfalz und dem Fliegerhorst Büchel. Ausführung der Freistellungsarbeiten durch die beiden Vereine und durch Soldaten der Bundeswehr und der Amerikanischen Streitkräfte, die auf dem Fliegerhorst Büchel stationiert sind. Finanzierung des Projektes zur Mauersanierung von der Stiftung und der SGD Nord. Jährliche Offenhaltungspflege durch den Schieferverein in Form von Paten-schaften und einer jährlichen Mitgliederaktion mit Unterstützung durch die örtlichen Feuerwehren und die Pfadfinder. Umfangreiche Besucherführung von Seiten des Schiefervereins. Alte Bergwerksstollen für Fleder-mäuse wieder zugänglich und gegen unbefugtes Betreten gesichert. Umweltbildung durch Exkursionen, Infotafeln und eine „Grüne Schule“ in einem nach historischem Muster wiederaufgebauten Spalthaus.



**Ihre Biotopbetreuerin im Landkreis
„Cochem-Zell“:**

Dr. Corinna Lehr
Tel: 06131-963990
mailto: lehr@biodata.gmbh



**Ihr Biotopbetreuer im Landkreis
„Cochem-Zell“:**

Winfrid Schepp
Tel: 06131-963990
mailto: schepp@biodata.gmbh

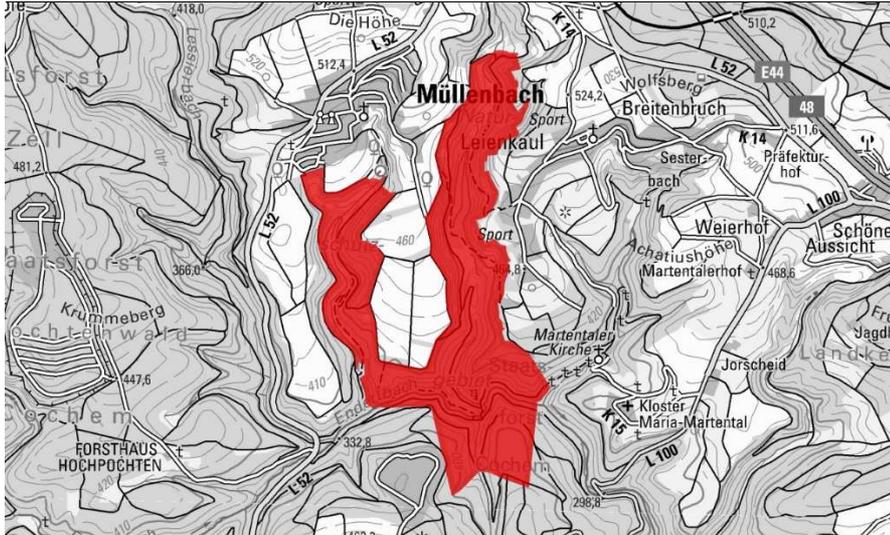
Impressum

Landesamt für Umwelt, Rheinland-Pfalz
Kaiser-Friedrich-Str.7
55116 Mainz
www.lfu.rlp.de

Fotos: C. Lehr, W. Schepp

Text: C. Lehr

Stand: November 2010, Aktualisierung März 2019



Lage des
Betreuungsgebiets
NSG „Müllenbachtal/
Kaulenbachtal“

Maßstab: 1 : 25.000

Legende:

■ NSG (Naturchutzgebiete)

Geofachdaten: © LANIS (2013)
Geobasisdaten: © GeoBasis-DE
/ LVermGeoRP (2013)



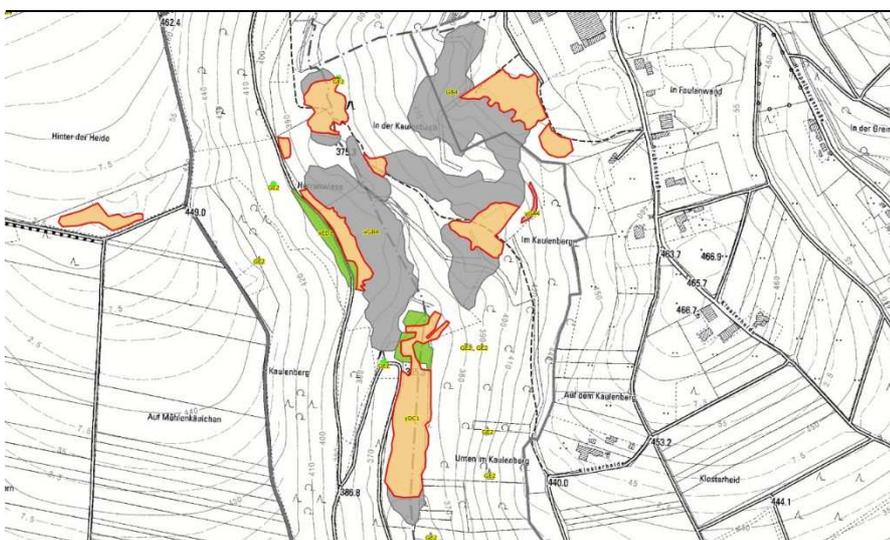
Maßnahmenflächen der
Biotopbetreuung

Maßstab: 1 : 5.000

Legende:

■ MAS (Maßnahmen)

Geofachdaten: © LANIS (2013)
Geobasisdaten: © GeoBasis-DE
/ LVermGeoRP (2013)



Biotopkartierung
Maßstab: 1 : 5.000

Geofachdaten: © LANIS (2013)
Geobasisdaten: © GeoBasis-DE
/ LVermGeoRP (2013)

Legende:

- Biotypen (Punkte) gem. § 30 BNatSchG
- Biotypen (Linien) gem. § 30 BNatSchG
- Biotypen (Flächen) gem. § 30 BNatSchG
- BT Biotypen Punkte
- BT Biotypen Linien
- BT A Wälder
- BT B Kleingehölze
- BT C Moore, Sümpfe
- BT D Heiden, Trockenrasen
- BT E Grünland
- BT F Gewässer
- BT G Gesteinsbiotop
- BT H Weikero, anthropogen bedingte Biotope
- BT K Saum bzw. linienförmige Hochstaudenflur
- BT L Anaeilenfluren, flächenhafte Hochstaudenflure
- BT V Verkehrs- und Wirtschaftswege
- BT W Kleinstrukturen der freien Landschaft

Blick von Maria Schacht auf die ehemaligen Schiefergruben im Kaulenbachtal zwischen Leienkaul, Müllenbach und Laubach im zeitigen Frühjahr.

(W. Schepp, 2015)



Sanierte Mauerreste der alten Betriebsgebäude der Gruben auf der Herrenwiese. Im Hintergrund die so genannte Bremsbahn, auf der die Loren mit Schiefergestein nach oben gezogen wurden.

(C. Lehr, 2012)



Die Grube „Escherkaul“ mit Abraumhalden und Trockenmauern auf dem ehemaligen Betriebsgelände. Heute führt hier der Schieferwanderweg entlang.

(C. Lehr, 2016)





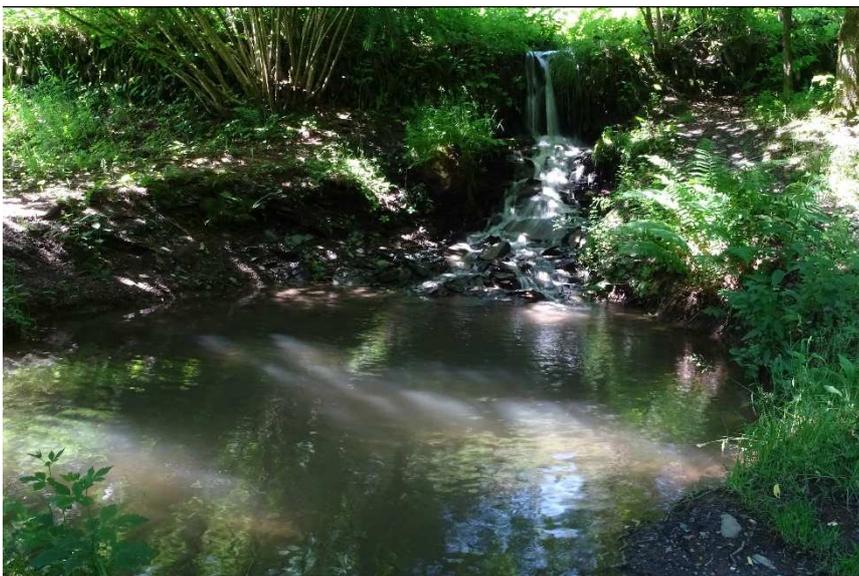
Als FFH-Lebensraumtyp „Sekundäre Silikat-Blockschutthalde“ (GB4) sind die gewaltigen Berge aus Schieferschutt besonders geschützt.

(C. Lehr, 2013)



„Sukkulente-reiche Silikat-trockenrasen“ (FFH-LRT DC1) finden sich auf den Kuppen der Gesteinshalden und an Wegen. Neben den Dickblattgewächsen zeigen sich auch Säure- und Magerkeitszeiger wie das Kreuzblümchen und die Zypressen-Wolfsmilch.

(C. Lehr, 2014)



Der Tümpel unter einer großen Fichte ist durch das Bundesnaturschutzgesetz geschützt. Der kleine Bach versorgt den Tümpel mit frischem Wasser. Hier findet sich eine der Kinderstuben der Feuersalamander im Kaulenbachtal.

(C. Lehr, 2016)

Die Golddistel (*Carlina vulgaris*) ist eine typische Art der Trockenrasen.

(C. Lehr, 2014)



Die Steinschutt-Schaumkresse (*Cardaminopsis arenosa ssp. borbasi*) ist eine Zeigerpflanze für nährstoffarme Böden.

(C. Lehr, 2014)



Die Mauerraute (*Asplenium ruta-muraria*) ist eine der Farnarten, die in den Fugen der Mauerreste der alten Betriebsgebäude wachsen.

(C. Lehr, 2014)





Die Arten der Silikat-Trockenrasen wie das Mausohr-Habichtskraut (*Hieracium pilosella*) und die Weiße Fetthenne (*Sedum album*) bilden zusammen mit Moosen und Flechten ein kleinräumiges Mosaik.

(C. Lehr, 2014)



Die Rentierflechte (*Cladonia rangiferina*) bildet an manchen Stellen dichte Polster in den Silikat-Trockenrasen oder im Eichen-Trockenwald.

(C. Lehr, 2014)



Die verschiedenen Fetthenne-Arten zählen zu den Sukkulenten und sind perfekt an ein Leben zwischen den Steinen angepasst. Sie speichern Wasser in ihren verdickten Blättern. Die Felsen-Fetthenne oder Tripmadam (*Sedum rupestre*) ist eine dieser Arten.

(C. Lehr, 2014)

Die Mauereidechse ist ein Kulturfolger in den alten Schiefergruben. Mauerreste, Felsen, Gesteinshalden und Trockenrasen bilden für die Reptilien den optimalen Lebensraum.

(C. Lehr, 2014)



Die Mauereidechsen gehören zum Beutespektrum der harmlosen Schlingnatter. Die Art wird auf Grund ihrer Rückenzeichnung oft mit der Kreuzotter verwechselt, die es in Rheinland-Pfalz nicht gibt.

(W. Schepp, 2005)



Die Blauflügelige Ödlandschrecke ist auf dem Schieferschotter perfekt getarnt. Nur beim Auffliegen werden ihre hellblauen Flügel sichtbar (links). In den alten Stollen überwintern zahlreiche Feldermausarten darunter auch das Große Mausohr (rechts).

(C. Lehr, 2014 und 2016)





In den ersten zehn Jahren wurden die Schieferhalden und Trockenrasen großflächig entbuscht. Die Hauptarbeit leisteten hierbei die Mitglieder des Vereins zur Erhaltung der Schieferbergbaugeschichte.

(W. Schepp, 2005)



Unterstützung erhielt der Schieferverein in den Anfangsjahren durch die Gesellschaft für Naturschutz und Ornithologie Rheinland-Pfalz.

(W. Schepp, 2003)



Auch die Soldaten vom Fliegerhorst Büchel kamen am Umwelttag einmal jährlich ins Kaulenbachtal, um den Gehölzschnitt von den Halden zu räumen.

(W. Schepp, 2003)

Die Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz und die SGD Nord finanzierten in den Jahren 2000 bis 2005 ein Mauersanierungsprojekt. Das Bild zeigt die Fundamente eines Gebäudes auf der Herrenwiese vor der Freistellung.

(C. Lehr, 1999)



Nach der Entfernung der Gehölze wurden die Mauerreste eines Spalthauses mit dem Bagger freigelegt.

(C. Lehr, 2000)



Das freigelegte und sanierte Mauerwerk ist ein Zeugnis der Bergbaugeschichte im Kaulenbachtal. Für Pflanzen und Tiere sind die Mauern ein spezieller Lebensraum.

(C. Lehr, 2011)





Seit mehr als zwanzig Jahren treffen sich die Mitglieder des Schiefervereins im Herbst zur Pflegeaktion im Kaulenbachtal.

(W. Schepp, 2008)



Mit Motorsäge und Freischneider halten sie die wertvollen Lebensräume und die Denkmäler des Bergbaus offen.

(W. Schepp, 2008)



Einige der Männer kannten das Kaulenbachtal noch aus der Zeit, als die Gruben noch in Betrieb waren.

(C. Lehr, 2002)

Mit der Zeit bekam der Schieferverein Unterstützung bei der Pflege durch die Freiwilligen Feuerwehren aus Laubach und Müllenbach.

(W. Schepp, 2012)



Der Pfadfinderstamm Carpe Diem Müllenbach-Laubach hat die Patenschaft für den Wiesen- und Hochstaudenbereich zwischen Holzkaul und Herrenwiese übernommen.

(W. Schepp, 2014)



Nach 15 Jahren war das Holz am Zugang zum Matthias-Josef Stollen morsch. Der gesamte Eingangsbereich musste saniert werden. Die Trockenmauern vor dem Gittertor blieben bei den Bauarbeiten vollständig erhalten.

(W. Schepp, 2014)





Das vorerst letzte Projekt war der Wiederaufbau eines Spalthauses, das als „Grünes Klassenzimmer“ dienen soll. Vor Baubeginn waren einige Ortstermine mit der Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz erforderlich, die das Projekt finanzierte.

(W. Schepp, 2015)



Das ehemalige Spalthaus wurde in traditioneller Steinbauweise errichtet.

(W. Schepp, 2015)



Im Sommer 2017 übereignete die Stiftung ihre Grundstücke im Kaulenbachtal an die Gemeinden. Bei einer kleinen Feier auf der Herrenwiese erhielt der Schieferverein die neuen Thementafeln zu Flora, Fauna und Biotoppflege.

(W. Schepp, 2017)

Links zum NSG Müllenbachtal / Kaulenbachtal

<https://www.schieferverein.de/>

https://snu.rlp.de/fileadmin/4_Mediathek/PDF/Jahresberichte/2004_SNU_Jahresbericht.PDF

KREIS COCHEM-ZELL D103
Seite 15

Ein kleines Paradies entstanden

Müllenbacher Projekt Schieferbergbau: Lotto Rheinland-Pfalz und Stiftung Natur und Umwelt kooperieren – Spende in Aussicht

Zwei starke Partner im Dienst der guten Sache sind die „Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz“ und Lotto Rheinland-Pfalz. In Müllenbach stellten sie die Ergebnisse ihrer Zusammenarbeit für die Umwelt vor. Die Ministerin für Umwelt und Forsten, Margit Conrad, die gleichzeitig Vorsitzende des Stiftungsvorstandes ist, zeigte sich sehr erfreut über die finanzielle Unterstützung von Lotto Rheinland-Pfalz und war beeindruckt vom Müllenbacher Projekt „Schieferbergbau“.

MÜLLENBACH. Auf den Tischen standen Honig aus geschützten Flächen und Apfelsaft von heimischen Streuobstwiesen, Erzeugnisse aus Projekten der Stiftung Natur und Umwelt. An den Wänden und in Vitrinen zeugten Dokumente und Objekte vom Schieferbergbau. Eine beeindruckende Bilanz erfreulicher Kooperation wurde im Rahmen des Stiftungsprojekts Schiefergruben im Bürgerhaus „Alte Schule“ in Müllenbach den Gästen vorgestellt.

Hermann Höfer, Vorsitzender der Gesellschafterversammlung Lotto Rheinland-Pfalz, berichtete über das Engagement und den Beitrag der Lotterie „GlücksSpirale“ für



Begeistert zeigte sich Ministerin Margit Conrad (rechts) von der idyllischen Haldenlandschaft, die auf der Grube Colonia entstanden ist. Sie war sehr beeindruckt von dem Müllenbacher Projekt. ■ Foto: Hans-Josef Korz

Umweltministerin Conrad informiert sich über das „Mauersanierungsprojekt“ im Kaulenbachtal - Cochemer Rhein-Zeitung 22.08.2002

Nr. 249 – Donnerstag, 26. 10. 2006

Kreis Cochem-

Historie in Mauerresten

Pfadfinder und Feuerwehr unterstützten Schieferverein Müllenbach beim Freischneiden

Alljährlich zur Herbstzeit führt der Verein zur Erhaltung der Schieferbergbaugeschichte ausgedehnte Freischneidemaßnahmen in der „Schieferregion Kaulenbachtal“ durch. Diese Arbeiten, die streng durch die Biotopbetreuerin Dr. Corinna Lehr beaufsichtigt werden, dienen dazu, den seltenen Tier- und Pflanzenarten, wie sie im Naturschutzgebiet Kaulenbachtal beheimatet sind, ihren Lebensraum zu erhalten.

MÜLLENBACH. Genau 36 freiwillige Helfer konnte der Vorsitzende des Vereins zur Erhaltung der Schieferbergbaugeschichte, Dieter Laux, jetzt zu Freischneidarbeiten im Natur- und Denkmalschutzgebiet Kaulenbachtal begrüßen.

Besonders freute den Vorsitzenden die vereinsübergreifende Beteiligung der Freiwilligen Feuerwehr Müllenbach sowie von Mitgliedern des Pfadfinderstammes „Carpe diem“ Müllenbach-Laubach.

Ansteckende Begeisterung
„Eure Beteiligung“, so Laux, „zeigt das große Interesse, welches an der einzigartigen Natur und der Geschichte des Kaulenbachtals als ehemalige Schieferbergbaupolizone besteht. Die Begeisterung tausender Wanderer, die mittlerweile den Schiefergrubenwanderweg besucht haben, setzt sich nun auch im Bereich der umliegenden Orte und der dort ansässigen Vereine fort.“

Durch die hohe Beteiligung konnten die Freischneidarbeiten an drei wichtigen Punkten durchgeführt werden. Hier drohte der Bewuchs mit Hecken und wilden Sträuchern den Lebensraum einiger bedrohter Tierarten einzuschränken. So konnten die Pfadfinder bei ihren Arbeiten eine bisher noch nicht bekannte Trockenmauer eines Gebäuderestes freistellen, der fortan, durch seine sonnenexponierte Lage, der hier ansässigen Schlingnatter sowie Eidechsen und Feuersalamandern eine hervorragende Unterschlupfmöglichkeit bietet. Auch die Feuerwehr sorgte mit ihren Freistellarbeiten im Bereich „Brennsberg“ nicht nur für eine Attraktivitätssteigerung eines markan-

ten Punktes im Verlauf des Schiefergrubenwanderweges, sondern schuf damit einen biologisch wichtigen Übergangsbereich zwischen Waldfläche und Schieferhalden.

Beim gemeinsamen Mittagessen im Basislager „Grube Colonia“, zu dem Hermann Schausten einen hervorragenden Schmorbraten in der Glut des Feuers gezaubert hatte, konnte man auf eine gute Arbeit im Sinne des Naturschutzes zurückblicken. Das Kaulenbachtal dankte den Helfern mit einigen Sonnenstrahlen, die sich auf den fast alpinen Schieferhalden spiegelten und so eine einmalige Kulisse während der Mahlzeit boten.

Jetzt die Soldaten
Dieter Laux dankte den vielen Helfern und freut sich auf die gemeinsamen Aktivitäten in den kommenden Jahren. Schon in der nächsten Woche werden Soldaten des Jagdbombergeschwaders 33 aus Büchel im Rahmen ihres Umwelttages die Freischneidflächen säubern und so ebenfalls einen wertvollen Beitrag zum Naturschutz im Kaulenbachtal leisten. Auch das ist ein Hinweis auf die gute Zusammenarbeit mit Organisationen und Vereinen, die sich der Schieferverein im Hinblick auf die Erhaltung des Kaulenbachtals als Denkmalschutzgebiet und einzigartiges Habitat für Flora und Fauna in Symbiose mit sanftem Tourismus auf die Fahnen geschrieben hat.



Ein deftiges Essen, für das der ehrenamtliche Naturschutzbeauftragte des Kreises Hermann Schausten mit einem moseltypischen Schmorbraten in der Glut sorgte, stärkte die vielen Freunde des Kaulenbachtals für die weitere Arbeit.

Mitgliedereinsatz des Schiefervereins - Cochemer Rhein-Zeitung 26.10.2006

Jährliche Pflegeaktion erfolgreich durchgeführt

Schieferverein hatte guten Draht nach oben

Müllenbach
Bei wunderschönem Herbstwetter konnten der Verein zur Erhaltung der Schieferbergbaugeschichte und seine befreundeten Organisationen ihre jährliche Pflegeaktion im Natur- und Denkmalschutzgebiet Kaulenbachtal durchführen. Über 60 ehrenamtliche Helfer waren im Einsatz.

Zur jährlichen Freischneide- und Pflegeaktion hatte der Verein zur Erhaltung der Schieferbergbaugeschichte seine Mitglieder sowie die Freiwilligen Feuerwehren Leienkaul, Müllenbach und Laubach, die EPG-Pfadfindersippe Müllenbach-Laubach und die Schiefferefreunde Schieferland, die alle eine Partnerschaft im Naturschutzgebiet Kaulenbachtal übernommen haben, eingeladen. Bei wunderschönem Herbstwetter – einer der Beteiligten meinte: „Petrus muss wohl Mitglied im Schieferverein sein“ – konnte Vorsitzender Dieter Laux insgesamt weit über 60 ehrenamtliche Helfer auf der „Herrenwiese“, dem ehemaligen Standort des Müllenbacher Dachschieferwerkes im Kaulenbachtal begrüßen. Für die vielen Aktiven geht es bei der jährlichen Aktion, die durch die Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz-

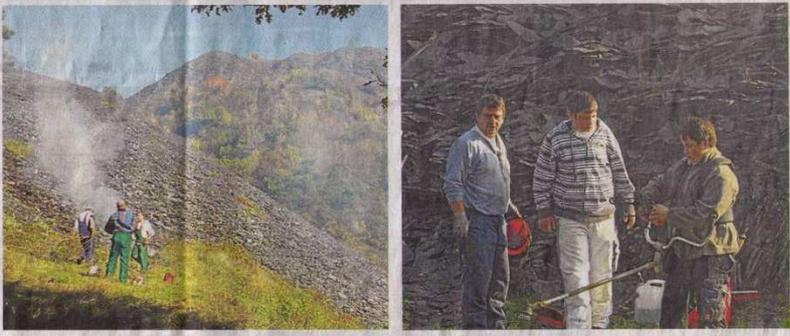
ehemaligen Schieferbergbaupolizone – besonders gewürdigt wird, um die Sicherung der Lebensräume für Flora und Fauna auf den Schieferhalden.

Die Maßnahmen werden überwacht durch die zuständigen Biotopbetreuer Dr. Corinna Lehr und Winfried Schepp von „biodata“ Mainz. Ihre Aufgabe ist es die vielen verschiedenen Pflanzen an den Haldenrändern zu differenzieren, sodass bei den Freischneidemaßnahmen keine seltenen Arten unter die Sichel der Freischneider kommen. Dr. Lehr, die viele Naturschutzmaßnahmen im Lande begleitet, ist immer wieder begeistert von dem ehrenamtlichen Engagement, welches hier geleistet wird.

„Nirgendwo sonst finden wir eine so große Menge von Menschen, die sich ehrenamtlich und ohne Bezahlung an derart großen Naturschutzmaßnahmen beteiligen. Das Engagement der Kaulenbachtal-Anrainer ist beispielgebend“, so Dr. Lehr. Auch der Vereinsvorsitzende bedankt sich bei Allen die sich immer wieder für die Erhaltung des Natur- und Denkmalschutzgebietes einsetzen.

„Unsere Region identifiziert sich mit ihrer Geschichte und mit der Schönheit ihrer einmaligen Landschaft. Jeder Einzelne von euch sorgt mit seinem Engagement für dieses Ziel“, so Dieter Laux. Besondere Freude macht es zu sehen, dass sich die Pfadfinder mit fast 20 Jahren die Schieferhalden als Lebensraum zu erhalten können. Die Natur hat uns nach Stilllegung der letzten Gruben ein Kleinod geschenkt, welches es zu sichern gilt, damit auch nachfolgende Generationen hier genießen können.

Ihre Aktivität, die von Stammesmeister Hans Schumann und der EPG-Bundesvorsitzenden Dorothea Schumann angeleitet wurde, bildet einen wichtigen Grundstock um auch jüngere Menschen für ihre Heimat zu begeistern. Zur Stärkung für alle gab es nach dem anstrengenden Pflegeeinsatz ein gutes Essen, welches auf der Herrenwiese, mit Blick auf die höchsten Schieferhalden Deutschlands genossen werden



Die riesigen Schieferhalden und das Umfeld im Kaulenbachtal waren das Ziel von Säuberungsarbeiten. Sie jährlich freizuschneiden und zu pflegen hat sich der Verein zur Erhaltung der Schieferbergbaugeschichte und seine befreundeten Organisationen auf die Fahnen geschrieben. Hans Schumann (links), Leiter der EPG-Pfadfinder Müllenbach-Laubach leitet seine Helfer inmitten der umgebenden Schiefermassen zur Einnahme der nächsten Freischneideposition an.

Mitgliedereinsatz des Schiefervereins - Cochemer Rhein-Zeitung 23.10.2013

Kaulenbachtal geht in Gemeindehand über

Naturschutz Laubach, Müllenbach und Leienkaul sehen sich für Neuerung gerüstet

Kaulenbachtal. Die Bürgermeister der Ortsgemeinden Leienkaul, Laubach und Müllenbach – Burkhard Klinkner, Manfred Adams und Andreas Klotz – haben am neu errichteten Spalthaus symbolisch die Naturschutzflächen im Kaulenbachtal entgegengenommen, welche seit 1997 im Eigentum der Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Platz waren. Der Leienkauler Ortschef Burkhard Klinkner sagte gegenüber der RZ: „Es war allen drei Gemeinden ein wichtiges Anliegen, die Flächen im Kaulenbachtal übernehmen zu können.“

Die Betreuung der Schieferhalde und ehemaligen Bergbauanlagen erfordert eine hohe Präsenz vor Ort. Dabei hatte die Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Platz vonseiten des Schiefervereins, der Biotopbetreuung und der Gemeinden stets eine sehr gute Unterstützung. Beispielsweise hielten die Pfadfinder, Helmer der Freiwilligen Feuerwehr und Mitglieder der Schleppertunde Schieferland die Halde von weiterem Bewuchs frei. Probleme mit der Ablagerung von Müll konnten in den vergangenen Jahren in gemeinschaftlicher Anstrengung gelöst werden.

Jochen Krebühl, Geschäftsführer der Stiftung Natur und Umwelt, sagte bei der Übergabe der Flächen: „Wir begründen das Engagement ausdrücklich und wünschen uns, dass die gute Kooperation zwischen Behörden und Zivilgesellschaft, zwischen Naturschutz und Denkmalpflege auch in den kommenden Jahren konstruktiv weitergeführt werden kann.“ Krebühl



Übergeben: Das Kaulenbachtal befindet sich nun im Besitz der drei Anlieger-Gemeinden. Eine Infotafel gab's als Geschenk. Foto: Stiftung Natur und Umwelt Rf

fügte hinzu: „Da die beteiligten Akteure seit vielen Jahren gemeinsam in der Fläche aktiv sind, erscheinen die Voraussetzungen hierfür in bester Weise gegeben.“ Die Stiftung Natur und Umwelt überreichte den Ortsbürgermeistern und dem Verein zur Erhaltung der Schieferbergbaugeschichte anstelle des bei vergleichbaren Anlagen obligatorischen Schlüsselns vier neue Informationstafeln, auf welchen Besucher des Naturschutzgebietes Müllenbach-Kaulenbachtal Einblicke in dessen besondere Tier- und Pflanzenwelt erhalten. Sie ergänzen die bereits bestehenden Möglichkeiten, sich

über die Bergbaugeschichte der drei Anliegergemeinden des Eifel-tals zu informieren. Die neuen Tafeln wurden in Kooperation mit der Biotopbetreuerin Corinna Lehr vom Planungsbüro

Den Schutz der Flora und Fauna zum Ziel gesetzt

Die Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Platz existiert seit 1979. Seit ihrem Bestehen hat sie mit unterschiedlichen Motiven Flächen übernommen, respektive ihr wurden

Flächen übertragen. Die Flächen sind oft kleinpärzeliert, der Besitz weit verstreut. Eine effiziente Betreuung ist unter diesen Umständen nur schwer möglich. Sämtliche

Flächen im Stiftungs-eigentum werden an Naturschutzverbände, die staatliche Naturschutzverwaltung und – wie im Kaulenbachtal – an die Ortsgemeinden übertragen.

Biodata konzipiert, welche bereits seit vielen Jahren die Flächen im Kaulenbachtal betreut. Entworfen hat sie Jen Fritsch von der Agentur Fritsch – Gestaltung mit Haltung. Leienkauls Ortschef Klinkner ver-

spricht: „Die drei Gemeinden Leienkaul, Laubach und Müllenbach werden den Schieferverein genauso nach Kräften bei seinen Aktivitäten unterstützen, wie es die Stiftung getan hat.“ Nur so seien die vielfältigen Naturschätze und die Zeugnisse der kapitellreichen Bergbaugeschichte im Kaulenbachtal dauerhaft zu erhalten. Und diese sind eine Attraktion, die viele Naturfreunde und Wanderer in das Tal lockt.

➔ Weitere Informationen zum Rundwanderweg und zu geführten Wanderungen des Schiefervereins im Web: schieferverein.de

Stiftung übergibt Flächen an Gemeinden - Cochemer Rhein-Zeitung 12.07.2017

Wenn das Spalthaus zum Klassenzimmer wird

R-Z 05.09.2017

Natur Pfadfinder des Stammes Müllenbach-Laubach sind für die Pflegeaktion gewappnet

Kaulenbachtal. Premiere im Spalthaus im Kaulenbachtal: Zum ersten Mal wurde es jetzt als grünes Klassenzimmer genutzt. Die Pfadfinder des Stammes Müllenbach-Laubach, die die Patenschaft für einen festen Bereich in diesem Kleingarten übernommen haben, nutzen die Gelegenheit, aus erster Hand informiert zu werden. Dr. Corinna Lehr (Biodata Mainz), leitende Biotopbetreuerin, stand Rede und Antwort. Und gab wertvolle Tipps für die anstehenden Arbeiten.

Ende September steht wieder die jährliche große Pflegeaktion des Vereins zur Erhaltung der Schieferbergbaugeschichte im Natur- und Denkmalschutzgebiet Kaulenbachtal an. Erst vor Kurzem haben die Vorstandsmitglieder des Schiefervereins an den Innenwänden des Spalthauses auf der Herrenwiese die von der Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Platz zur Verfügung gestellten Hinweistafeln zur Flora im Kaulenbachtal installiert. Hier dienen sie nun den vielen Wanderern, aber auch, wie in diesem Falle, interessierten Schulklassen oder Organisationen als fundierte Informationsquelle.

Corinna Lehr vermittelte den wissbegierigen Pfadfindern, die in Begleitung ihrer Betreuerin Dorothea Schumann – die gleichzeitig Bundesvorsitzende der Europäischen Pfadfinderschaft St. Georg (EPG) – zum Spalthaus auf der Herrenwiese gekommen waren, wichtige Handlungsanweisungen für die bevorstehenden Pflegemaßnahmen vermitteln. Die neuen Informationstafeln dienen hierbei als Schulungsmaterial. Bilder und ergänzende Texte zu den seltenen Tier- und Pflanzenarten, die hier im Kaulenbachtal zu finden sind, bieten den Kindern und Jugendlichen einen hervorragenden Einblick in diesen infolge der Temperaturbedingungen oberhalb des

Schieferbaus fast schon mediterranen Lebensraum. Letztlich geht es besonders um die Sinnhaftigkeit der jährlichen Pflegemaßnahmen ein und vermittelte ihren Zuhörern, dass sie durch ihren Einsatz und ihre Patenschaft einen sehr wichtigen Beitrag zum Schutz von Tier- und Pflanzenwelt leisten. Dass ihre Ausführungen großes Interesse hervorriefen, erkannte sie an den vielen Fragen die im Verlauf der Schulung gestellt wurden.

Auch Alexander Tholl, der zweitstellvertretende Vorsitzende des Vereins zur Erhaltung der Schieferbergbaugeschichte, der aus Anlass dieser ersten Schulung im „grünen Klassenzimmer Spalthaus“ der Veranstaltung bewohnte, zeigte sich sehr zufrieden mit dem Gesamtverlauf und dem Interesse der „Pfadis“. „Wir würden uns freuen, wenn das Kaulenbachtal und das Spalthaus als grünes Klassenzimmer auch in Zukunft häufig von Schulklassen und anderen interessierten Gruppen besucht würden“, sagte er. Die neuen Hinweistafeln bezeichnet er als sehr informativ, sie dienen ganz hervorragend als Schulungsmaterial zum Thema Flora und Fauna im Kaulenbachtal. Dabei

was es anders geplant gewesen: Eigentlich sollten die Hinweistafeln im Verlauf des Wanderweges an bestehende Informationsträger adaptiert werden, ein kleiner Planungsfehler hat jedoch dazu geführt, dass die Tafeln nun im Spalthaus angebracht sind. „Eine Lösung, die sich im Nachhinein für alle an der Planung Beteiligten als die weitaus bessere Option darstellt“, fasst Tholl zusammen.

Weitere Helfer sind willkommen

Für Samstag, 30. September, ist die jährliche Freischneld- und Pflegeaktion im Kaulenbachtal geplant. Wer den Schieferverein unterstützen und dabei auch den Pfadfinderstamm Müllenbach-Laubach bei der Umsetzung des gemeinsamen Mittagsessen im Spalthaus, Infos unter www.schieferverein.de

Foto: Kazimierz Forys

„Grünes Klassenzimmer“ für Pfadfinder - Cochemer Rhein-Zeitung 05.09.2017

Biototypische und seltene Arten

Pflanzenarten:

- Arznei-Thymian (*Thymus pulegioides*)
- Besenheide (*Calluna vulgaris*)
- Blutwurz (*Potentilla erecta*)
- Echtes Labkraut (*Galium verum*)
- Frühlings-Fingerkraut (*Potentilla neumanniana*)
- Gemeiner Natterkopf (*Echium vulgare*)
- Gemeines Kreuzblümchen (*Polygala vulgaris*)
- Gewöhnliche Felsen-Fetthenne (*Sedum rupestre*)
- Golddistel (*Carlina vulgaris*)
- Grossblütige Königskerze (*Verbascum densiflorum*)
- Hasen-Klee (*Trifolium arvense*)
- Kleiner Sauerampfer (*Rumex acetosella*)
- Kleines Habichtskraut (*Hieracium pilosella*)
- Kleines Leinkraut (*Chaenorhinum minus*)
- Lanzettliches Weidenröschen (*Epilobium lanceolatum*)
- Mauerraute (*Asplenium ruta-muraria*)
- Mehliges Königskerze (*Verbascum lychnitis*)
- Mondraute (*Botrychium lunaria*)
- Rundblättrige Glockenblume (*Campanula rotundifolia*)
- Saat-Hohlzahn (*Galeopsis segetum*)
- Salbei-Gamander (*Teucrium scorodonia*)
- Scharfer Mauerpfeffer (*Sedum acre*)
- Schild-Ampfer (*Rumex scutatus*)
- Silber-Fingerkraut (*Potentilla argentea*)
- Steifer Augentrost (*Euphrasia stricta*)
- Steinschutt-Schaumkresse (*Cardaminopsis arenosa ssp. borbasii*)
- Wald-Ehrenpreis (*Veronica officinalis*)
- Weiße Fetthenne (*Sedum album*)
- Zypressen-Wolfsmilch (*Euphorbia cyparissias*)

Tierarten:

- Bartfledermaus (*Myotis mystacinus*)
- Blauflügelige Ödlandschrecke (*Oedipoda caerulescens*)
- Feuersalamander (*Salamandra salamandra*)
- Gefleckte Keulenschrecke (*Myrmeleotettix maculatus*)
- Großes Mausohr (*Myotis myotis*)
- Hauhechel-Bläuling (*Polyommatus icarus*)
- Kleiner Feuerfalter (*Lycaena phleas*)
- Mauereidechse (*Podarcis muralis*)
- Rostfarbiger Dickkopffalter (*Ochlodes venatus*)
- Schlingnatter (*Coronella austriaca*)
- Schornsteinfeger (*Aphantopus hyperanthus*)
- Thymian Widderchen (*Zygaena purpuralis*-Komplex)
- Wasserfledermaus (*Myotis daubentonii*)
- Wildkatze (*Felis silvestris*)

Anmerkungen zum Aktualisierungsdurchgang

Das Album aus dem Jahr 2010 wurde überarbeitet und um weitere Maßnahmen und Öffentlichkeits-termin ergänzt. Ein Teil der alten Maßnahmenfotos sind in das neue Album integriert.